

men Ladanum segetum saltem ramorum extremitates suis exornet floribus, cui tamen, pace tanti Viri, experientiam contradicere, palam est.

Diese Pflanze ist wegen der Aehnlichkeit ihrer Blätter, und von dem Ort, wo sie wächst, von dem Plinio Ladanum Segetum genennet worden, und giebt er für, daß zwey Sorten davon sind, welches die Botanici dahin verstehen, daß er auf die rothe und weisse gezelet habe. Es haben sowohl alte als neue diese Pflanze entweder zum Lamio, Galeopsi oder Sideriti gebracht. Allein diese Pflanze ist keine Sideritis, weil derselben obere und untere Lefze nicht zwey gespalten ist. Eben so wenig ist es ein Lamium oder Galeopsis, indem die Blumen des Lamii nicht nur nach der Gestalt, sondern auch der Lage davon unterschieden sind. Es sind Rivini Worte hievon merkwürdig, wer das Ladanum, sagt er, zu der Sideritis rechnet, zeigt genug an, daß er beyde Blumen nur obenhin angesehen. Geschweige, daß Sideritis seine Würbel-Blumen nur rund um den Stengel, des Ladani aber an den Spitzen stehen; welchem aber jedoch die Erfahrung widerspricht.

LADANUM SEGETUM FLORE ALBO, Korn: Wirth, oder klein Veruff: Kraut mit weisser Blume. Siehe die 621. Kupfer: Platte. l. a.

Galeopsis patula segetum floribus albis. Tournefortius 185. Ladanum segetum flore albo quorundam J. B. 3. floret Julio in agris. Et est saltem varietas Ladani flore purpurascens.

LADANUM SEGETUM ANGUSTIFOLIUM, Alyssen: Kraut. Siehe die 621. Kupfer: Platte. l. b.

Galeopsis patula segetum flore purpurascens Tournef. 158. Sideritis arvensis, angustifolia rubra C. B. P. 233. Alyssum Galeani flore purpureo. Tabernam. Ladanum segetum Rivini flore rubro. Ladanum verticillis paucioribus flore purpureo Dillen. 135. Lamium, arvense, annuum, angustifolium, rubrum, verticillis spi-

nos. Boerhaav. l. p. 162. n. 3. Inter segetes passim & copiose floret à media æstate in autumnum.

Korn: Wirth mit rothen Blumen, welches Herr Weinmann auch Alyssen: Kraut genennet, hat eine weisse, holzige, faserige Wurzel, die Stengel sind untenher röthlich, viereckig, etwas rauch, werden fast hoch, die Blätter sind schmahl, länglicht, schwarz: grün, gehen ganz spitzig zu. Sie blühen vom Julio bis im Herbst, und stehen häufig unter der Saat.

LADANUM SEGETUM LATIFOLIUM FLORE RUBRO, Korn: Wirth mit rothen Blumen. Siehe die 621. Kupfer: Platte. l. c.

Ladanum verticillis paucioribus flore purpureo Dillen. 135. Ladanum segetum folio latiori Rivini. Ladanum segetum, flore rubro & albo quorundam. Galeopsis patula segetum flore purpurascens & albo Tournef. inter segetes floret æstate.

Die Blätter von dem breitblättrigen Korn: Wirth sind eingesäget, die Blumen kommen sowohl oben an der Spitze als an den Seiten an eben den Gleichen, aus welchen die Blätter kommen. Die Blume ist nach der übrigen Gestalt der Pflanze groß und schön, und ist eben diejenige, von welcher oben gesagt worden, daß sie mit weissen und gelben Flocken besprenget sey.

De Ladano Segetum nec usus medicus, nec domesticus constat. Ladano tamen, inquit Plinius, sistitur alveus, contuso quidem & cribrato: bibitur ex aqua mulsâ, item ad bilem, id est, choleram è vino. Idem alibi: Febres frigidas leviores facit Ladanum, quod in segetibus nascitur contusum.

Von Korn: Wirth ist weder Haus: noch Medicinischer Nutzen und Gebrauch bekannt. Plinius sagt, daß es den Durchfall stille, wann man es zermalmet und durchsiebet. Man trincket es mit Meth, imgleichen mit Wein gegen die Galle, es machet das kalte Fieber leichter, wenn es gestossen wird.

LAMIUM.

LAMIUM. Urtica iners & mortua, vulgo Archangelica, Ortica morte ò fetida. Ital. Ortiga muerta. Hisp. Ortie morte. Gall. Stinoking, de ad netle, Archangel. Angl. Dootnetel. Belg. Dofnelde. Dan. Pødrægywa montvøi. Pol. Itot chalan. Hung. todte oder taube Nessel. Germ.

Dritter Band.

CHARACTER. Lamium jungitur Plantis verticillatis, illisque, quæ flore sunt perfecto, simplici, irregulari, monopetalo, barbato & galeato simul, barba quadripartita, galea integra, feminibus quaternis, nudis, lævibus. Rivinus. Est autem Lamium Plantæ genus flore monopetalo, labiato,

h h h

biato, cujus labium superius cochlearis instar est excavatum; inferius vero bifidum, cordiforme, desinuntque ambo in fauces marginatas. Ex calice autem tubulato, ac quinquepartito surgit pistillum, posticæ floris parti ad instar clavi infixum, ac quatuor veluti embryonibus stipatum, qui deinde abeunt in totidem semina triangularia, in capsula, quæ floris calix fuit, recondita. *Tournef. 185.* Ex radice fibrosa, furculosa, caules surgunt pedales, nonnunquam cubitales, quadrati fere, prope terram graciliores, & infirmiores, unde etiam vix sustentantur, inanes, modice hirsuti, ramosi, geniculis rarioribus intercepti, prope terram in apricis purpurascens. Folia urticæ urenti simillima, ex adverso bina, quæ in imis caulibus sunt, longioribus adhærent pediculis, quæ in superioribus sunt, brevioribus, breviori & innocua lanugine hirsuta. Flores sunt perfecti, monopetali, barbati & galeati, oblongi, fabæ majores, per foliorum intervalla quasi cucullis, aut galeis apertis sive ansis inflexis, caules amplexantes, seu in verticillis ad caulium nodos positi. Semina ad singulum florem quaternaria, nuda, levia, in perianthio aperto latitantia. Passim, circa sepes & semitas, nec non in sylvis, locisque invenitur incultis. Floret Aprilis & Majis: annumque est. Odor totius plantæ ingratus est. *Rajus 559. Lugdunensis 1246. Volkamerus. Dillen. 39. Rupp. 187. Linnaeus n. 488. p. 175. C. B. P. 230. Boerhaave l. 157. König. 126.*

Saube, todte Nessel gehöret zu den Kräutern, um deren Stengel die Blumen Wirbel weis stehen. Ferner rechnet man es zu denen Pflanzen mit einer vollkommenen irregulären, einblättrigen, bärtigen, und Helm förmigen Blume, wovon der Bart vierfach getheilet, die Lefze aber ganz ist, nach jeder Blume aber vier blosse, glatte Saamen Körner erfolgen. Nach Tourneforts Beschreibung ist es eine Art Pflanzen mit einer einblättrigen, Lefzen förmigen Blume, wovon die obere Lefze als ein Löffel ausgehöhlet ist, die untere aber zweifach getheilet und Herzförmig ist. Beide stellen einen am Rand eingefassten Rachen vor. Aus dem Kelch, der als eine Röhre gestaltet, fünfmal getheilet ist, kommt der an dem hinteren Theil der Blume als ein Nagel fest eingeschlagener Stempel, der mit vier jungen Ansehlungen umgeben ist, aus welchen hernach eben so viel dreypedige Saamen Körnlein kommen, die in der Capsel, welche vorher der Blumen Kelch ge-

wesen, liegen. Aus einer zäferigen, und in viele Neben-Sprossen sich vertheilenden Wurzel kommen Fuß oder Ellen hohe viereckige Stengel, welche aber unten so schwach sind, daß sie sich kaum aufrecht halten können, sie sind indem digleer, rauh, ästig, theilen sich in wenig Geleichen oder Glieder, wann sie frey an dem Stamm stehen, sind sie untenher Purpur röthlicht. Die Blätter sind der Brenn-Nessel nicht viel ungleich, sie doch brennen sie nicht, es stehen zwey und zwey gegeneinander über. Die unteren hängen an längeren, die oberen aber an kürzeren Stielen, und sind mit einem kurzen doch nicht stechenden oder brennenden Haar überzogen. Die Blumen sind vollkommen einblättrig, bärtig, und Helm förmig, länglicht, grösser als an den Bohnen, stehen als Mönchs-Kutten oder vielmehr als Handhaben um den Stengel Wirbel weis herum. Nach jeder Blume folgen vier blosse, glatte Saamen Körnlein, die in dem Kelch der Blume liegen. Man findet die Saube, todte Nessel an Zäunen, Wegen, in Wäldern, an ungebauten Dörfern. Sie blühet im April und May. Diese jährliche Pflanze ist von ganz widrigen Geruche.

NOTA. *Urtica iners & mortua*, vulgò *Archangelica*, *Plum Lamium* esse putatur. Sic enim ille, cum de *Urtica* tractasset, quæ innoxia, inquit, mortui carens *Lamium* vocatur. *Iners & mortua* cognominata est, quod foliis sit non mordacibus, neque pungentibus, & mitissima. *Archangelica* ab eximii viribus. *Lamium* fortasse à florum figura, veluti cucullio larvatam *Lamiam* quandam repræsentante. Itali hanc plantam etiam *Mizotellam* & *herbam de la Milza* vocant ab insigni ejus adversus splenis obstructionem & duritiem efficacia, quippe splen illis *Milza* vocatur. *Lamium duplex* esse florum colore distans, aliud enim albo, aliud luteo constans, veteres asserunt, plures tamen postea innotuerunt differentie; de luteo infra. Quid differentie *Lamium* inter atque *Galeopsin*, *Urticam* atque *Marrubium* intercedat, supra cum de *Galeopsi* ageremus, pluribus annotavimus. Paucis tamen notare juvat, *Lamio* galeam esse integram, barbam bifidam, & cordiformem, *Galeopsi* autem *Galeam* cavam integram, barbam trifidam, segmento medio majore; *Calix Lamio* est instar tubi oblongus, *Galeopsi* vero infundibuli formis. *Boerhaav. l. 162.* *Lamii species flore fruticæ carentes* dignosci solent foliis ad *Urticam* accedentibus & fœtidis, sed no-

tæ istæ specificæ Galeopsi etiam conveniunt. *Tournef.* 184.

Die todte oder taube Nessel wird also genannt, weil sie nicht sticht, noch brennet: Archangelica soll sie von einigen wegen ihrer Kräfte benennet seyn. Lamium von der Gestalt der Blume, die eine verlarvte Hexe oder Zauberin vorstellen soll. Die Italiäner nennen diß Kraut Milzatella, oder Milz-Kraut, weil es gegen die Verstopfung den Milz gute Dienste thun soll. Man hat zweyerley Gattungen davon, nemlich die weisse und gelbe Blume bey den Alten gehabt, gegenwärtig aber sind mehrere Sorten bekannt. Von der gelben wird unten besonders gehandelt werden. Als wir oben die Galeopsin beschrieben, ist zugleich von dem Unterschied des Lamii, und anderer dahin einschlagenden Gleichheiten die Anmerkung gemacht. Man darf aber mit wenigen merken, daß bey dem Lamio der Helm ganz, der Bart zweyfach zertheilet und Herz förmig sey. Bey der Galeopsi aber ist der Helm hohl, ganz, und der Bart dreyfach getheilet, ist auch das mittlere Stück grösser; der Kelch über dem ist bey dem Lamio nur eine länglichte Röhre, bey der Galeopsi aber Trichter förmig. Man kan die Sorten von dem Lamio, wenn sie keine Frucht oder Blument haben, an den Blättern kennen, die der Brenn-Nessel ähnlich sind, und stinken, wiewohl auch eben diß die Kennzeichen an der Galeopsi sind.

LAMIUM ALBUM, *Urtica morte*, todte Nessel. Siehe die 621. Kupfer-Platte. l. d.

Lamium vulgare, album, sive Archangelica flore albo, *Lamium album* non foetens folio oblongo C. B. P. 231. Galeopsis sive urtica iners floribus albis J. B. 3. 322. Floret Aprili & Majo in sepibus.

LAMIUM ALBUM FOLIIS PICTIS, weisse todte Nessel mit bunten Blättern. Siehe die 621. Kupfer-Platte. l. e.

Lamium maculatum C. B. P. 231. *Lamium foliis maculatis*. Galeopsis maculis albis respersa. *Urtica fatua* *Thalium* *Harcynia* p. 132. Miltzatella seu Lienaria à *Solenandro* Italo vocata. Folia sunt rotundiora, mucronata tamen, serrata; quæ albis maculis & pulchrè variegatis frequenter insigniuntur. Floret Majo passim, locis cædus potissimum, ac alias etiam in sylvis frequenter inter coryleta. *Rajus* 56.

Diese todte Nessel mit bunten Blättern ist nur eben hiedurch von der vorigen Gattung unterschieden, jedoch sind die Blät-

ter auch runder, wiewohl sie spitzig zu gehen, und im Umfange eingesaget sind. Es blühet im May in Holzungen, Wäldern, bey Ellern und Hasel-Stauden.

LAMIUM LUTEUM ROTUNDIORI FOLIO, todte Nessel mit gelber Blume und rundlichteren Blättern. Siehe die 622. Kupfer-Platte. l. a.

Superioris est omnino varietas. Floret Majo ad sepes, Galeopsis lutea Dalechampii esse videtur. *Lugdunensis* ejus quamvis folia oblongiora apparent.

Es ist bloß eine Veränderung des vorigen; es blühet im May an den Zäunen.

LAMIUM SPURIUM FLORE LUTEO, falsche todte Nessel mit gelber Blume. Siehe die 622. Kupfer-Platte. l. b.

Lamium spurium flore luteo. Pseudo *Lamium flore luteo* *Rivini*. *Lamium luteum*. *Parck*. Galeopsis seu *Urtica iners flore luteo*. *Lamium folio oblongo luteum* C. B. P. 231. Galeopsis flore croceo vel *Urtica*; floret Aprili & Majo in sylvis.

Jungitur à *Rivino* Plantis, quæ flore sunt irregulari monopetalo barbato & galeato simul, galea integra, barba tripartita & semina fert quaterna, nuda, lævia. *Volckamer*.

Diese todte Nessel hat *Rivinus* von den andern unterschieden, und sie das falsche *Lamium* aus dort angebrachten Ursachen genennet. Es blühet im May, und findet man es hin und wieder in Wäldern.

LAMIUM MACULATUM SYLVATICUM, wilde, gefleckte todte Nessel. Siehe die 622. Kupfer-Platte. l. c.

LAMIUM PANNONICUM FLORE PURPUREO, Ungarische todte Nessel mit Purpur-farbiger Blume. Siehe die 622. Kupfer-Platte. l. d.

Lamium, maximum, sylvaticum rubrum *Boerb*. *Lamium maximum*, sylvaticum alterum. C. B. P. 231. Galeopsis maxima, flore magno rubro. J. B. 3. 853.

LAMIUM MAXIMUM SYLVATICUM FOETIDUM, Ortie puant, stinkende taube Nessel. Siehe 622. Kupfer-Platte. l. e.

Urtica sylvana. *Urtica foetida maxima* *Thalii* 132. Galeopsis legitima, vel vera Dioscoridis. A Lamii genere tamen *Lamium maximum foetidum*, quod Galeopsidis species est, excludi jubet *Tournefortius* 184.

Usus Medicus.

Herba & flores Lamii medicinam nonnisi quam ingrediuntur, multum olei parum autem

autem salis continentes, purificant, adstringunt, alvum sistunt, & Lamium imprimis album in pulvere, vinis medicatis & infusis ad fluorem album & ad scrophulas specificè commendatur. Flores autem Lamii rubri contra Dysenteriam adhibentur. In quibusdam officinis prostat Conserva & Sirupus Lamii, qui tamen rarissime usu veniunt. Dale 221. Lemery.

Das Kraut und die Blumen von der todten Nessel wird zuweilen zu der Arzney ge-

braucht; es enthält viel Del, aber wenig Salz. Es reiniget, hält an, stillt den Durchlauff. Die weiße todte Nessel in Pulver, Träncken, und Kräutern Weinen genommen curirt den weißen Fluß der Weiber, und wird zu den Kröpfen als ein bewehrtes Mittel vorgeschlagen. Die Blumen von der rothen tauben Nessel dienen gegen die Ruhr. Man findet zuweilen noch in einigen Apotheken den Syrup und Conserve von der tauben Nessel.

LAMPSANA.

LAMPSANA, Lapsana, Papillaris, ἡ λαψάνα. Græc. Di Lapsana, di Landri. Ital. Lapsana. Gall. Nippelvort, Dokkress. Angl. Lamsana. Belg. Brzostien. Polon. Wderröhl, Stein-Röhl, wilder Röhl. Germ.

CHARACTER. Lampsana ad plantas pertinet, quæ sunt flore regulari, composito, seminibus non papposis sive solidis. Rupp. 189. Est autem plantæ genus flore semisfoculoso, plurimis scilicet semisfoculis constante, embryoni insidentibus & calice comprehensis monophyllo & multifido, qui deinde abit in capsulam striatam, seminibus foetam ut plurimum tenuibus & acutis. Tournes. 479. Lampsana radice nititur alba, furculosa tamen est, variegata fibrosa. Caulis inde exsurgit bi-nubitalis & altior, teres, striatus, pilis rarioribus hirsutus, rubescens, concavus, ramosus. Folia ad radicem & in ima parte caulis uno vel altero pinnularum pari donata extremitate latiore, magnitudine & figura fere foliorum Sonchi lævis muralis, aut Barbarea dictæ, mollicella, hirsuta, alternatim posita; quæ in caulibus & ramis superiora, oblonga, angusta, acuta, nullis pinnulis, lobisque donata. Supremæ caulis & ramorum partes glabræ in flores terminantur exiguos, luteos, è plurimis compositos floculis, quorum singulis singula coherent semina oblonga, nigricantia, nonnihil incurva, minime papposa. Tota planta vulnerata lac fundit amarum, floret Julio & Augusto. In hortis & incultis frequens est. Rajus 256. Dale Suppl. 61. Boerhav. 1. 93. Linnaeus. 610.

Wilder Röhl gehöret zu den Pflanzen mit einer regulären, zusammen gesetzten Blume, deren Saame nicht in Flocken zerfliehet, sondern feste ist. Nach Tournesorts Beschreibung ist es eine Art Pflanzen mit einer Blume, die aus vielen halben Blümlein bestehet, welche auf

ihren Frucht-Ansehlungen sitzen, und in einem einblättrigen, vielfach getheilten Kelch umfassen sind, welcher hernach zu einer gestreiften Capsel wird, die mit vielen zarten, spitzigen Saamen angefüllt ist. Alder-Röhl hat eine weiße, ästige und faserige Wurzel. Der Stengel schiebet zwey Ellen hoch, und noch höher, ist rund, gestreift, mit wenig weichen Haaren besetzt, röthlicht, hohl, und ästig. Die untersten Blätter haben ein oder mehr paar kleiner bey Seite ausgehender Fittige oder Windel, sind an der Spitze viel breiter, in Größe und Gestalt fast wie die Blätter am Sonchus: Kraut oder Barbarea: Kraut genannt, weich, rauh, stehen Wechselweis. Die Blätter aber, die oben den Stengel hinauf stehen, sind länglicht, schmahl, spitzig, haben keine Stiele, auch keine hinten ausgehende Fittige oder Windel. Die obersten Theile der Stengel und Aeste sind glatt, haben oben die Blumen, welche klein, gelb, und aus vielen Blümlein zusammen gesetzt sind, davon eins an dem andern hänget. Der Saame ist länglicht, schwärzlich, etwas eingekrümmt, hat gar keine Flocken Haare auf. Die ganze Pflanze giebt, wenn man sie verleset, eine bittere Milch. Diesen Röhl findet man in Gärten, und auch ungebauten Orten im Julio und Augusto blühend.

NOTA. Oulus Græcis λαψάνα dictum videtur ἀπὸ τοῦ λαΐναι, quod lambere significat, quia foliorum mollitie caduca, decubituque in humum, eam lambere videatur. Sic & Latinis Lampsana vocatur, olim à Romanis Napus sylvestris. Quibusdam λαψάνα & Lapsana dicenda videtur. Hanc Dioscorides inter olera recenset, nullis tamen notis eam, ut notissimam, delineat. Sed nunc non æque omnibus cognita, quare quæ verè verum sit Lampsana, admodum dubium est.